

Weißt du, wie es deinem Hund geht und was er genau macht, wenn er allein ist?

Hunde sind Rudeltiere und somit nicht für ein Leben in Isolation geschaffen. **Die meisten Hunde lieben das Alleinsein daher nicht.** Ganz zu vermeiden ist es aber meist nicht, sie auch mal allein zu lassen. **Finde heraus, wie gut dein Hund mit dem Alleinsein klar kommt oder ob es ihn sehr belastet.**

Du fragst dich jetzt vielleicht, wie du das wissen kannst, schließlich bist du ja gar nicht da. Das stimmt natürlich. Aber es ist im Grund ganz einfach. Du musst ihn ausspionieren! Dafür gibt es sogar spezielle Kameras, aber für eine erste Analyse reicht auch eine Aufnahme mit dem Smartphone, dem Laptop, einer Webcam o. Ä.

Hinweis: Wusstest du, dass Trennungsangst ein bei Hunden sehr weit verbreitetes Problem ist? Betroffene Hunde benötigen therapeutische Unterstützung, um das Problem überwinden zu können. Im Fall der Fälle wäre also deine Tierärztin/dein Tierarzt der richtige Ansprechpartner. Besser ist es aber, schon prophylaktisch (das heißt mit vorbereitenden Übungen) dagegenzuhalten – damit es gar nicht erst zur Trennungsangst kommt.

Durchführung des Tests

Überprüfe wenn möglich alle Situationen, in denen dein Hund alleine sein soll, denn sein Verhalten kann zu unterschiedlichen Tageszeiten oder an verschiedenen Orten variieren. Schau dir hierbei über die zuvor bei deinem Hund aufgestellte Kamera an, wie er sich in deiner Abwesenheit verhält. Ideal sind hierbei Echtzeitübertragungen per App, damit du den Test notfalls abbrechen kannst, falls dein Hund elend ist. Teste ansonsten eine realistische Zeitdauer (zumindest aber 30 min).

Tipp zur Installation der Kamera: Ideal ist es, die Kamera so zu positionieren, dass möglichst viel Raumfläche zu sehen ist. Es kommt weniger auf schöne Aufnahmen an, als vielmehr darauf zu erfahren, ob dein Hund unruhig ist. Auch eine Perspektive von oben (Regal o. Ä.) ist dafür geeignet.

Testergebnis und Maßnahmen

Fall A) Dein Hund döst, schläft oder beschäftigt sich mit etwas, das du ihm dagelassen hast (Futter, Spielzeug) und ist körperlich total entspannt.

→ Das ist super! Wiederhole diesen Test ab jetzt ca. 1 x im Jahr, um auch in der Zukunft immer auf der sicheren Seite zu sein und um keine Veränderung zu verpassen.

Fall B) Dein Hund ist hektisch, horcht viel, legt sich nicht hin, macht im wahrsten Sinne des Wortes kein Auge zu und wirkt die ganze Zeit angespannt.

→ Gut, dass du diesen Test gemacht hast. Dein Hund braucht deine Hilfe! Es gilt, kleinschrittig an dem Thema zu üben, damit er sich auch alleine sicher und geborgen fühlen kann.

Fall C) **Folgende Verhaltensweisen sind Symptomte einer Trennungsangst:** Das Zerstören von Gegenständen, Kratzen an Türen oder Wänden, Bellen, Jaulen, Erbrechen, sich manisch zu lecken oder beißen oder auch der plötzliche Verlust der Stubenreinheit.

→ Auch in diesem Fall braucht dein Hund Hilfe. Frag deinen Tierarzt nach Rat!

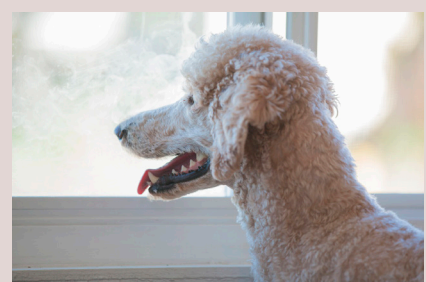


Bild links:

Das ist ein Beispiel für Fall A. Dieser Hund ist völlig entspannt. Alles ist im grünen Bereich.

Bild rechts:

Das ist ein Beispiel für Fall B oder C. Dieser Hund ist gestresst und belastet. Er benötigt Hilfe – sei es in Form von Übungen oder sogar im Rahmen einer Verhaltenstherapie!



Buchtipp



Celina del Amo

Alleinsein Üben Trennungsangst vorbeugen

Herausgeber: Independently published
kdp - Amazon (17. Februar 2021)

Taschenbuch: 115 Seiten

ISBN-13: 979-8703860182

UVP: 12,90 EUR

Über die Autorin:

Celina del Amo ist Tierärztin mit der Zusatzbezeichnung Verhaltenstherapie. Sie steht für eine fachgerechte Abklärung bei Problemverhalten sowie für belohnungsbasiertes und auf die Problemprophylaxe ausgerichtetes Verhaltenstraining.

Klappentext:

Alleinsein entspricht nicht der Natur von Hunden. Ihr »Rudeltiernaturrell« bringt mit, dass sie Isolationssituationen als psychische Belastung erleben. Dieser Ratgeber befasst sich mit den Möglichkeiten, Hunde mit dem Alleinsein soweit vertraut zu machen, dass sie kurze und somit tierschutzkonforme Zeiten der Isolation problemlos meistern können.

Den Hund unvorbereitet alleine zu lassen, geht nämlich mit der großen Gefahr einher, dass dieser ein sogenanntes Trennungsangstproblem entwickelt. Hierbei handelt es sich um eine weit verbreitete Verhaltensauffälligkeit von Hunden, deren Therapie häufig langwierig ist und sowohl den Hund als auch den Halter stark fordert. Die Corona-Pandemie hat zu einer Veränderung der Lebenssituation vieler Hunde geführt. Alleinsein ist einer großen Anzahl der Hunde gar nicht (mehr) vertraut.

Das in diesem Ratgeber vorgestellte, vorbereitende Training verfolgt das Ziel der Problemprophylaxe. Es kann ohne großen zeitlichen Aufwand in den Alltag integriert werden. Die Umsetzung ist für den Halter einfach zu bewerkstelligen und macht den Hunden Spaß.

sofort umsetzbar • vorausschauend • effizient • tierschutzkonform

- Für Hunde jeden Alters geeignet
- Für erst kürzlich übernommene Hunde sowie für alle »alteingesessenen« Begleiter gleichermaßen passend